

St. Pöltner Appell der Gesundheitsberufe

13. Mai 2011

In Erwägung, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsbereich durch Arbeitsverdichtung, Personalmangel, bürokratischen Aufwand, mangelnde Wertschätzung und viele weitere Faktoren in gesundheitsgefährdender Weise belastet sind....

In Erwägung, dass die Burnoutgefährdung ein bedrohliches Ausmaß angenommen, die Anzahl der Burnoutfälle stetig steigt....

In Erwägung, dass jene, die Kranke gesund pflegen sollen, gerade selbst zu Patientinnen und Patienten werden....

...haben wir beschlossen: **Sparen am Personal kann dringend nötige Reformen nicht ersetzen! Krankes und demotiviertes Personal kann nicht effizient für PatientInnen und KlientInnen arbeiten!**

In Erwägung, dass das Finanzierungsproblem im Gesundheitssystem niemals durch Sparen bei gleichzeitiger Steigerung der medizinischen Leistung gelöst werden kann, ist die Politik unseres Bundeslandes und unserer Republik aufgefordert, im Sinne der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen dafür zu sorgen, dass **die Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialsystem gesund in ihrem Beruf alt werden können!**

In Erwägung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesundheits- und Sozialeinrichtungen ihren Beruf lieben und genau das eine wesentliche Stärke des NÖ Gesundheits- und Sozialsystems ist, **darf diese Einstellung zum Beruf nicht gefährdet werden!**

In Erwägung, dass die Bevölkerung effiziente Einrichtungen, egal ob im stationären oder im mobilen Bereich, braucht, sind die gewählten politischen Vertreter dringend angehalten, **schnell und zielgerichtet auf Augenhöhe mit den Betroffenen Lösungen für die Zukunft zu entwickeln!**

In Erwägung all dieser Gründe hat uns weder die Freude an der Auseinandersetzung noch vordergründige parteipolitische Interessen zusammengeführt. Es ist die ernsthafte Sorge um die Gegenwart und die Zukunft unseres Gesundheits- und Sozialsystems und die Notwendigkeit, unsere **Arbeitsplätze endlich so zu gestalten, dass wir wieder gemeinsam in der Lage sind, für unsere PatientInnen, ihre Angehörigen und unsere Arbeit in der hohen Qualität zu sorgen, die eines reichen Landes würdig ist!**

In Erwägung all dieser Gründe haben sich die Arbeiterkammer Niederösterreich und die Ärztekammer für Niederösterreich gemeinsam mit den Beschäftigten in den Gesundheits- und Sozialberufen dafür entschieden, aktiv an der Lösung dieser Probleme mitzuarbeiten.

In einem gemeinsamen Appell fordern daher beide Interessensvertretungen:

- **Eine deutliche Aufstockung des Personals, um die Arbeit in der erforderlichen hohen Qualität vollbringen zu können. Eine Verringerung der extrem hohen Arbeitsverdichtung ist dafür nötig!**
- **Planbare verlässliche Arbeitszeiten im Sinne einer Family-Work-Balance: Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss gewährleistet werden. Dazu zählen die Beendigung von überlangen Arbeitsdiensten, zu häufiger Wochenendarbeit und kurzfristiger Inanspruchnahme!**
- **Eine professionelle Personalentwicklung, die eine individuelle Karriereplanung ermöglicht!**
- **Eine Gehaltsarchitektur, die auch ohne beträchtliche Sonderzahlungen zu einer leistungsgerechten Entlohnung führt!**
- **Gesundheitsfördernde Arbeitsplätze, um die hohe emotionale Belastung zu verringern!**

Die wichtigste Medizin für den Menschen ist der Mensch. (Chinesisches Sprichwort)

Ich unterstütze diesen „St. Pöltner Appell der Gesundheits- und Sozialberufe“ mit meiner Unterschrift und erwarte, dass die Verantwortlichen im Land Niederösterreich diese meine Unterschrift ernst nehmen.

Name	Funktion/Beruf	Unterschrift	E-Mail (freiwillig)

* Wenn Sie uns Ihre E-Mailadresse überlassen, werden wir Sie über den weiteren Verlauf dieses Appells unterrichten.